

Sagener Generalanzeiger.

Anzeigenpreis für die Nebengespaltene Seite
15 Pfennig, im Wohnungs- und Arbeits-
markts 10 Pfennig, im Reklamenteil die Zer-
teile 40 Pfennig. Bei Wiederholungen wird
ein entsprechender Rabatt gewährt. Als
Beilagengebühr werden für je tausend Stück
6 Mark berechnet.

Das vielfältige Tageblatt, General-Anzeiger für Hagen und Umgegend, gewährt für jeden Unfall, der einem Abgestorbenen zutrifft und mit dessen Tod endet, eine an die Erben zu zahlende Unfallversicherung von **300 Mark** nach Maßgabe der allgemeinen Bedingungen, die in unserem Blatte bereits veröffentlicht worden sind und die in unserer Haupt-Expedition, Goldbergstraße, jederzeit eingesehen werden können. ○ ○ ○ ○ ○

Nummer 303. Samstag, den 28. Dezember 1907. 43. Jahrgang

Wir wollen alles stillstellen und auflösen. Die Vertheidigung sucht mit der Vernehmung Schweininger die Sache wieder auf das politische Gebiet hinführen zu lassen, in die sie gar nicht gehört. Die ganze Sache bewegt sich im nüchternen Rahmen eines einfachen Verleumdungsprozesses, nichts weiter. Und das Gericht hat bereits beschloffen, Prof. Schweininger zu vernehmen und ich habe daher dagegen nichts einzumenden. Die Vernehmung wird sich freilich sehr lange hinziehen. — Der Oberstaatsanwalt verlas dann eine lange Reihe von Fragen, die er an Schweiningerlichen Gelehrte stellen will, über das Vorleben der Frau v. Elbe und ihre Beziehung zu Darden, auch darüber, ob sie wissen, weshalb Darden lieber ins Ausland gehen wolle, als mit dem Grafen Rolffe verzeihen.

5) **Kustigat Bernstein:** Haben Sie (zum Zeugen nicht in Ihrem Antwortschreiben auf den erwähnte

Ich habe an dem Hause Bismarck stets in aller-
freundlichsten Beziehungen gehalten. Meine Eltern
waren mit dem Fürsten schon seit seiner Jugendzeit
bekannt. Meine einzige Schwester war die intime
Freundin der Fürstin. Mich verband die aller-
intimste Freundschaft mit dem Grafen Herbert Bis-
marck, eine Freundschaft, die denselben Charakter
trug, wie die zum Grafen Molke. Nachher, als die
außerordentlich befangene Trennung zwischen
Bismarck und dem Kaiser stattfand, hat der Verkehr
vollkommen aufgehört. Man hat mich im Hause
Bismarck nicht mehr gesehen. Es ist ja bekannt,
welche Form diese Gegenstände damals angenommen
haben. Mir ist von vielen Seiten bekannt geworden,
in welcher Weise man damals mein Auftreten in
Friedrichshagen beurteilt hat. Ich stand mit Bismarck
bis dahin sehr gut. Ich konnte nicht uneingeladen
bei ihm erscheinen. Ich habe das vieles gehört. Ich
hätte ein gutes Recht, meine Erinnerungen nieder-
zuschreiben. Ich gedanke es aber nicht zu thun,
weil solche Memoiren immer ein Gemisch von
Wahrheit und Dichtung sind. Als der Fürst Bis-
marck ging, hatte man das Gefühl, als ob ich
gehen müßte. Ich habe es aus guten Gründen nicht
gethan. Die Heimeligkeit gegen mich hat sehr
lange gedauert. Ich kann versichern, daß ich wahr-
haftig nicht geküßt habe, daß ich das bei der
schicksaligen Zeit vor Gertruden wahrhaftig nicht
daran beirret haben. Ich zu verargen. Der Fürst
war ein höchstes Wort gegen mich gebraucht haben.
Er war eine vulkanische Natur und brauchte vul-
kanische Ausdrücke. Er war auch vulkanisch in
seinem Geh. Und wenn er das Wort gegen mich
gebraucht hat, so war das ein Vorhersehl, der sehr
schlecht gewollt war und der seine Wirkung nicht
verfehlt hat. Ich denke aber mit tiefer Dankbarkeit
an die Zeit, in der ich das Glück genossen habe, in
Bismarcks Hause zu weilen. Und ich denke mit

Anzell. **G a r d e n**: Graf Repentlow war von der Verrätherigkeit gedeut worden, über allerlei zu beschuldigen: erstens über jenes Gepräch, das keineswegs, wie ich behauptet worden ist, einen dramatischen Charakter hatte. Dann sollte er besagen, daß mir Sittenrichter! über lezuelle Dinge völlig fernlag, daß es mir vielmehr auf die Schilderung einer gewissen Atmosphäre ankam. Schließlich soll er angedeutet, daß nach seinem Empfinden als politischer Schriftsteller, Erklärer und Mann die Artikel von mir geschriebenen sind, um nach Maßgabe seines besten Willens die Ansichten des Reich nützlich zu sein. Nicht aber von einem Reich, von ihm, daß es sich jeder Nuance eines Gepräches, das über zwei Stunden dauerte hat, erinnert. Nicht die Pflicht, Rache zu üben, oder Remissen zu ärgern, leitete mich, sondern der Wunsch, dem Vaterlande nützlich zu sein und eine dem Reiche schädliche Gruppe zu beseitigen. Graf **R e p e n t l o w**: Nicht bloß bei dieser Gelegenheit, sondern schon längst hatte ich die Ueberrennung gemerkt, daß Herr **G a r d e n** bei seiner politischen Betätigung von dem **Bunische** geleitet wird, dem **Ganzen** zu dienen. Er hat sich dieser Aufgabe auch unterworfen, selbst wenn es ihm persönlich schwer wurde, wenn er aber glaubte, es aus Pflicht tun zu müssen. **O b e r k a i s a r n a m a l t**: Will Herr **G a r d e n** anreden, daß er in der schöffengerichtlichen Verhandlung gesagt hat: Lieber ins **Ruchthaus** als einen Vergleich mit dem **Grafen**

Gesellschaft Concordia.
Mittwoch, den 1. Januar:
Neujahrsball.
Beginn 8 Uhr.
Die Vergnügungskommission.

Kaisergarten Hagen-Eckesey.
Inh.: J. Schulte-Bäumlinghaus.
Mittwoch, den 1. Januar 1908,
Grosses Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Feld-Art.-Regiments Nr. 7 aus
Wesel, unter persönlicher Leitung des Königl. Stadtkommandanten
Herrn Grimmer. 14704
Ausgewähltes Fest-Programm.
Anfang 4 Uhr. — — — — — Entree 40 Pfg.
Nach dem Konzert: **TANZ.**

Felke-Verein (F.V.) Hagen i.W.
Sonntag, den 29. Dezember 1907
nachmittags punkt 4 Uhr, im kleinen Saale des Waidenhof:
Weihnachts-Feier
(Bescherung der Kinder u. s. w.)
Freunde der Sache und deren Kinder willkommen.

**Milchverwertungs-Verband für
das Märkische Sauerland.**
Hauptversammlung
am Donnerstag, den 9. Januar 1908, nachmittags 4 Uhr,
im Hotel Giltz in Hagen.
Tages-Ordnung:
1. Bildung einer Hauptabteilung „Hagen und Umgegend“ des
Milchverwertungsverbandes für das Märkische Sauerland.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Bericht über die diesjährige Tätigkeit des Verbandes.
4. Bericht über die diesjährige Tätigkeit des Vorstandes.
5. Die heutigen Produktionskosten der Milch und ihr Marktpreis.
6. Die heutigen Produktionskosten der Butter und ihr Marktpreis.
7. Die heutigen Produktionskosten der Käse und ihr Marktpreis.
8. Die heutigen Produktionskosten der Milchpulver und ihr Marktpreis.
9. Die heutigen Produktionskosten der Milchcreme und ihr Marktpreis.
10. Die heutigen Produktionskosten der Milchzucker und ihr Marktpreis.
11. Die heutigen Produktionskosten der Milchfett und ihr Marktpreis.
12. Die heutigen Produktionskosten der Milchprotein und ihr Marktpreis.
13. Die heutigen Produktionskosten der Milchmineralien und ihr Marktpreis.
14. Die heutigen Produktionskosten der Milchvitamine und ihr Marktpreis.
15. Die heutigen Produktionskosten der Milchenzyme und ihr Marktpreis.
16. Die heutigen Produktionskosten der Milchhormone und ihr Marktpreis.
17. Die heutigen Produktionskosten der Milchantikörper und ihr Marktpreis.
18. Die heutigen Produktionskosten der Milchenzyme und ihr Marktpreis.
19. Die heutigen Produktionskosten der Milchhormone und ihr Marktpreis.
20. Die heutigen Produktionskosten der Milchantikörper und ihr Marktpreis.
Der Vorstand.

**Westdeutsche
Akademische Zuschneide-
Schule für Damen**
Hagen i. W.
Kölnerstrasse Nr. 9.
Der nächste Kursus beginnt am 1. Januar.

Kiepenkerl
Tabake
mit dem
Kiepenkerl
Oldenkott
Rees
1/4 Pfd.-Paket:
rot 20 Pf. gold 50 Pf.
blau 25 Pf. diamant 1 M.
schwarz 30 Pf. ein Stern 1.50 M.
braun 35 Pf. zwei „ 2 M.
silber 40 Pf. drei „ 3 M.

GRAMMOPHON
NACHBILDER
PLATTE
Industriewerk „Süderland“
Filiale Hagen i. W., Ecke Bahnhof- u. Südstr.
Bedeutendstes Spezial-Haus der Branche.
Enorme Auswahl in
Apparaten u. Platten.
Nur erstklassige Fabrikate, keine Versandhaus- oder
Warenhause-Ware, keine marktschreierische Reklame! Vor-
führung bereitwilligst und kostenlos.

Industriewerk „Süderland“
Filiale Hagen i. W., Ecke Bahnhof- u. Südstr.
Bedeutendstes Spezial-Haus der Branche.
Enorme Auswahl in
Apparaten u. Platten.
Nur erstklassige Fabrikate, keine Versandhaus- oder
Warenhause-Ware, keine marktschreierische Reklame! Vor-
führung bereitwilligst und kostenlos.

Neujahrskarten!
Buch-Karten :: :: Goldschrift-Karten
in allen Preislagen.
Postkarten 8, 6, 5, 3, 2 Pfennig.
Besondere Gelegenheit!
1 Partie Buch-Karten mit Sprüchen, Stück 10 u. 5 Pfg.
Kuperts in allen Grössen.
Postwertzeichen an besonderer Briefmarken-Kasse.
SINN & Co. G. m. b. H. **HAGEN.**

Hackerbräu München.
Generalvertreter: **Ed. Hemmer**, Hagen i. W.
Telegr.-Adr.: **Hemmer**, Hagen i. W. Fernspr. Nr. 24.
Spezial-Ausschank:
Palast-Restaurant „Hackerbräu“ (Ed. Hemmer)
Bahnhof- und Nordstr.-Ecke.
Füller's Restaurant | **Restaur. Zur Körner-Eiche**
Hochstrasse | (Willy Brühl jr.)
am Rathaus.
Versand in Gebinden von 75 Ltr., 50 Ltr. und 33 Ltr. ab Depot.

Patent-Tisch
mit zusammenlegbarem Bügelbrett in der Schublade.
D. R. P. Nr. 177993.
Ein äußerst praktisches und unentbehrliches Möbel-
und Anordnungsstück für jede Braut, Hausfrau,
Schneiderin, Plätterin u. s. w.
Als Geschenk sehr passend.
Alleiniger Hersteller:
Chr. Rüsseler, Dampfschleierei,
Hagen i. W., Fernsprecher 934.
Wiederverkäufer gesucht.

Zu Festgeschenken
empfehle:
2 Flaschen Cognac
2 „ Arac-Punsch
6 „ Bordeaux-Chateau montrose
rot oder weiss. Gut abgelagert.
Alles vorzügliche Qualität, garantiert rein.
Gegen Nachnahme von 20 Mk. inkl. Packung und
Glas frei jeder Bahnstation.
Max Richarz, Weinhandlung
Eller b. Düsseldorf.

Hermann Kornblum Nachf.
Wehringhausen, Kaiserplatz.
Postkarten 1, 2, 3, 4, 5, 8 Pfg.
Ziehkarten 6, 8, 12, 15, 20 Pfg.
Buchkarten 10, 12, 15, 20, 25, 30 Pfg.
Hermann Kornblum Nachf.
Wehringhausen, Kaiserplatz.

**Westdeutscher
Bankverein A.-G.**
Hagen i. W.,
Elberfelderstrasse 34
Herdecke, Wetter-Ruhr
Aktienkapital
Mk. 1000 000,—
Zinssatz für Einlagen
bis zu 5%.

Gewerbebank
o. G. m. b. H.
Hagen i. Westf.
Fernspr. 725 — Poststr. 33
Eröffnung laufender
Rechnungen, Domizil-
Stelle für Wechsel, —
Provisionsfr. Scheck-
verkehr. Verzinsung von
Spareinlagen.

Violin-Unterricht
wird erteilt
Viktoriastrasse 1, part.
Nähmaschinen
von Mt. 45 an,
Wasch-, Wring- u.
Mangelmaschinen
sowie Fahrräder u.
sämtliche Haus-
haltungsmaschinen
werden billigst geliefert.
Gross wie den Reparaturen
sowie den Maschinen
billigst u. schnell ausgeführt.
Wein-Weiß, Fahrrad-
und Maschinen-Industrie.
Hagen, Bahnhofstr. 38.

Patente etc.
Ad. Wolfsholz, Elberfeld.
Aus 89. Fernspr. 1579.

Weltpanorama in Hagen.
Som 29. Dezember bis
4. Januar
Kärnten.

Biophon-Theater.
Elberfelderstr. 36.

Programm dieser Woche:
1. Andreas Döfers Tod, Haffs mit
Chor, gel. v. D. Dehregger.
2. Madam und die Wunderlampe.
3. Kaiser, russ. Hofopernführer
Hoffmann, Hermanns Erzählung
a. b. Op. Bique Dame. 4. Verletzt
durch ihre Liebhaber. 5. Ral.
Hofopernführer in D. Francisco
Kaufmann „Glückseligkeit“ a.
Balm. 6. Ausprobieren einer
Reitungsbooten. 7. Entree der
Gräfin a. Wiener Blut, gel. v.
H. Ottmann. 8. Der Amateur-
photograph. 9. Bettelstudium, gel.
von Herrn Kuhn und Carlo.
10. Das Mädchen für alles.

Elektrophon-Theater.
Hagen i. W., Mittelstr. 14.
Sesende, singende u. musizierende
Photographen in
unvergleichlicher Vollendung.
Täglich Vorstellungen
von 4—11 Uhr.
Jeden Samstag
Programmwechsel.
Eintritt jederzeit gestattet.
Preise der Plätze:
80, 60 und 30 Pfg., Kinder
die Hälfte.

**Panoptikum
u. Anatomisches Museum**
Elberfelderstr. 29.
Grösste Sehenswürdigkeit am Platz.
Täglich ununterbrochen
zu besichtigen, jeden Freitag
nachmittags von 2 bis 7 Uhr ist
die Anatomie nur
— Damen zugänglich. —
Vochachtungswort
der Besitzer W. H. Bergmann.

**Variété-Theater
Neue Welt**
Hagen i. W., am Bahnhof.
Dir.: Carl Sieper.
Orchesterl. Franz Schmidt.
Für die Sonn- u. Festtage
grosses brillantes
groses brillantes
Anfang an Wochentagen
abends 8 Uhr.
An Sonn- und Festtagen
2 Vorstellungen,
nachm. 4 und abends 8 Uhr,
morgens 11 1/2 bis 1 Uhr ab
Künstler-Matinee bei fr.
Gut geheizter Saal.

General-Versammlung
am Sonntag, 4. Jan. 1908
abends 8 1/2 Uhr,
im Lokale des Wirts Steins,
früher Wippenbrint, Poststr. 72.
Tages-Ordnung:
1. Vorstands- u. Rechnungsber.
2. Wahl der Rechnungsprüfer
für 1907.
3. Verlesung der Ortsfrank-
tenlisten.
4. Verschiedenes.
Die Herren Vertreter der Arbeit-
geber und der Arbeitnehmer,
sowie diejenigen Kassamitglieder,
welche großjährig und im Besitze
der bürgerlichen Ehrenrechte sind,
werden zu dieser Versammlung
erzucht eingeladen.
Hagen, den 27. Dezember 1907.
Der Vorstand.

**Gasthof
„Zum goldenen Löwen“**
HAGEN I. W., Markt 3
Fernruf 872. Elektrisch Licht.
— Billiges Logis. —
OOO

Täglich Konzert
des Mandolin-Künstler-En-
sembles „Espana“ Dir. M. Ranno.
Täglich frischen
Hasenpfeffer,
sowie reichhaltige Speisenkarte
in altem bürgerlichen Geiste.
J. C. Schäfer.

**Weinhaus
Zum Rüdesheimer**
Austern-Salon.
Hagen i. W. — Telefon 1149.
Täglich Konzert
von dem Salon-Trio
„Frankenbach“.
Es ladet ergebenst ein
Fritz Haack.

Krematorium.
Sonntag, 29. Dsbr.
geöffnet von
10 bis 12 und von 2 bis
zur Dunkelheit.
Vormittags wie nachm.
Orgelspiel.

Sagener Be...

Arbeiteren...

Die von dem...

Die Tagespr...

Die Tagespr...

Die Tagespr...

Die Tagespr...

Die Tagespr...

Die Tagespr...

Die Tagespr...

Die Tagespr...

rama in Hagen.
v. D. Deitger.
rnten.

-Theater.
derstr. 36.

hier: Bohez
fers Tod, Haffola
v. D. Deitger.
die Wunderlampe.
B. Dofopernfänger
manns Erzählung
Dane. 4. Gerettet
die Blinde. 5. Ral.
in dem Francisco
Geldhändler. 6. a.
Ausprobieren einer
s. 7. Entzweiung der
ener Blut. gef. v.
8. Der Urmaler.
Bettelstube mit, gef.
Lupner und Carlo.
chen für alles.

on - Theater.
W. Mittelstr. 14.

ingende u. musk.
photographien in
der Vollenbung.
Vorstellungen
4-11 Uhr.
mstag
rogrammwechsel.
berzeit gefallt.
der Pläze:
80 Pläze, Kinder
5 Plätze.

optikum
isches Museum
elderstr. 29.

ununtbrochen
en, jeden Freitag
2 bis 7 Uhr ist
natomie nur
in zugänglich. —
achtungswoll
W. H. Bergmann.

é - Theater
ie Welt

W. am Bahnhof.
Carl Sieper.
L. Franz Schmidt.

Sonn- u. Festtage
es brillantes
n - Programm.

an Wochentagen
nds 8 Uhr.

und Posttag
vorstellungen,
und abends 8 Uhr,
11 1/2 bis 1 Uhr ab
-Matinee bei fr.
Entr. 50 Pf.

Gasthof
oldenen Löwen

N. W., Markt 3
2. Elektrisch Licht.
lles Logis.

h Konzert
dol-Künstler-En-
spana" Dir. M. Kanno.
gliche frischen
senpfeffer,
haltige Speisekarte
bekannter Güte.

ein Konzert
en Salon-Trio
rankenbach".
et ergebnis ein
Fritz Haack.

Weinhaus
Rüdesheimer

tern-Salon.
W. — Telefon 1149.

gisch Konzert
en Salon-Trio
rankenbach".
et ergebnis ein
Fritz Haack.

matatorium.

atag, 29. Dbr.
geöffnet von
12 und von 2 bis
ur Dunkelheit.
mittags wie nachm.

Orgelspiel.

Westfälisches Tageblatt

Hagener Generalanzeiger

General-Anzeiger für

mit dem Kreisblatt für den

Tägliche Beilage: Unterhaltungsblatt, Feiertagsblätter
Redaktion: Fernsprecher Nr. 126, Expedition: Fern-
sprecher Nr. 120. Telegr.-Adr.: Tageblatt Hagenwelf.



Hagen und Umgegend

Stadt- und Landkreis Hagen

Wöchentliche Beilage: 'Hagener Bunte Blätter'
Rotationsdruck und Verlag: Westfälische Verlagsanstalt
Decker & Comp., Hagen i. W., Goldbergstraße 17-21.

Hagener Generalanzeiger

Anzeigenpreise für die Nebengebühren Seite
16 Pfennig, im Wohnungs- und Arbeits-
markt 10 Pfennig, im Reklamenteil die Ger-
ichte 20 Pfennig. Bei Wiederholungen wird
ein entsprechender Rabatt gewährt. Als
Beleggebühren werden für je tausend Stück
6 Mark berechnet.

Nummer 303.

Samstag, den 28. Dezember 1907.

43. Jahrgang

Zweites Blatt.

Arbeiterentlassungen oder Betriebseinschränkung?

Die von dem Sozialdemokraten Richard Calmer herausgegebene Wirtschaftliche Korrespondenz hatte das Vorgehen mütterlicher und väterlicher Hände, welche kürzlich im Einvernehmen mit ihren Arbeitern eine Vollerhebung von 15 Prozent durchführten, um Arbeiterentlassungen auszuscheiden, als 'bedauerlich' bezeichnet. Die sozialdemokratische Zeitung 'Volkswacht' dagegen war anderer Meinung und polemisierte gegen den Herausgeber der Arbeitermarkt-Korrespondenz. Richard Calmer begründet nun in seiner Korrespondenz seine Stellungnahme mit folgenden Darlegungen:

Die Tagespresse brachte in den letzten Wochen eine große Anzahl von Nachrichten aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika, die von großen Arbeiterentlassungen berichteten. Ja, es erschien sogar eine zusammenfassende Statistik für die einzelnen Gewerbe, wonach rund eine halbe Million Arbeiter in wenigen Wochen entlassen sein sollten. Diese Summe ist sicherlich ganz gewaltig übertrieben, richtig dagegen ist, daß die Arbeitgeber in den Vereinigten Staaten sehr rücksichtslos wie mit Arbeiterentlassungen ebenso rücksichtslos wie schnell vorgehen. Wenn nun in Deutschland diese amerikanische Methode nicht mit der nämlichen Schärfe gehandhabt wird, dann vermag sich die Arbeiter von ihrem Standpunkt aus nicht als geringe, wenn sie diesen Ungehörigen anerkennen. Also schon im Hinblick auf das gegenwärtige Vorgehen der Arbeitgeber ist es anders gerichtet, daß man ihr Verhalten den Arbeitern gegenüber als bedauerlich bezeichnen dürfte. Aber es ist auch deswegen ganz besonders bedauerlich, weil die Arbeitgeber selbst die Initiative zur Verrückung von Arbeiterentlassungen gegeben haben. Das war nicht immer so. Früher wurde in den Betriebsverhältnissen oder von den einzelnen Arbeitnehmern einfach beibehalten, was gebräuchlich war, und die Arbeiter wurden weder gezwungen noch gezwungen, sondern vor die fertige Tatsache gestellt. Und noch im Jahre 1901, also bei der letzten Krise, waren es nicht die Arbeitgeber, sondern die Arbeiter, die eine Regelung wie in Dortmund beschloßen.

Wenn nun im laufenden Jahre zu einer Zeit, in der der Wirtschaftsausschuss in der Eisenindustrie nachgelassen hat, die Arbeitgeber zu einer ähnlichen Maßregel, wie sie 1901 von den Arbeitern angeordnet wurde, die Initiative ergreifen, so können, wie Calmer weiter ausführt, die Arbeiter und vor allem auch die Arbeiterorganisationen durchaus einverstanden sein. Die Gründe, warum die Arbeiter eine Reduktion der Arbeitszeit, unter Umständen auch eine vorübergehende Vollerhebung von 15 Prozent, und eine Überhöhung der Löhne fürchten, als Entlassungen, stellt er in folgenden Auslassungen fest: Die allgemeine Entlassung führt nicht nur zum wirtschaftlichen und oft auch sozialen Ruin der betroffenen Familien, sie bedroht auch den Bestand der Arbeiterorganisationen, der in Zeiten unglücklicher Geschäftslage immer bedroht erscheint. Solange die Arbeiter noch in Beschäftigung stehen,

bleiben sie der Organisation treu, sind sie aber arbeitslos, in Not und Elend, so fallen sie oft, wenn die Unterhaltungen zu Ende sind, an leicht ab. Auch ist nicht ganz ungewöhnlich die Möglichkeit auf die Höhe der durch die Organisationen zu zahlenden Arbeitslosenunterstützungen — alles Gründe, die die Arbeiterorganisationen veranlassen, dahin zu wirken, daß alle Betriebsleitungen, die wegen Wirtschaftsmangel Entlassungen beschließen, den Arbeitsmangel durch Verrückung der Arbeitszeit sämtlicher Arbeiter oder eine entsprechende Maßregel ausgleichen. Kommen die Arbeitgeber diesem Streben der Arbeiter selbst entgegen, dann werden wir es geradezu für schädlich halten, wenn die Arbeiter eine ablehnende Haltung einnehmen wollen. Durch Verrückung der Arbeitszeit und Lohnherabsetzungen werden zwar die Folgen der geringeren Beschäftigungsmöglichkeit den Arbeitern nicht abgemindert, aber sie werden wenigstens auf mehr Schultern verteilt und treffen die einzelnen Arbeiter nicht mit ganzer Wucht.

So sieht sich die Sache vom Standpunkt einer gewissen Arbeiterpolitik an und die Berechtigung dieses Standpunktes hat man ja auch im Hagen der Bezirk anerkannt, weshalb die vom Deutschen Metallarbeiterverband kürzlich einberufenen großen Versammlungen analog dem oben angeführten Vorgehen vom Jahre 1901, selbst die Maßnahmen der Betriebsentlassungen vorsehen, um Arbeiterentlassungen zu verhindern.

Der Prozeß Harden-Moltke.

© Berlin, 27. Dezember.
Nach dreitägiger Pause wird die Verhandlung heute wieder aufgenommen. Der Angeklagte Maximilian Harden steht heute leidend als zu Anfang des Prozesses aus; er hält sich andauernd das Taschentuch vor den Mund und hustet häufig. Zunächst gibt der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Behrmann bekannt, daß ihm eine Mitteilung des Herrn v. Elbe zugegangen sei, wonach seine Gattin, die Frau von Elbe, schwer erkrankt sei.

Frau von Elbe, schwer erkrankt
Nach dem befehligen ärztlichen Attest hätten sich die Frau v. Elbe die Anzeichen eines Nierenschlages in eine frühere Blinddarmentzündung bemerkt gemacht. Für die nächsten Wochen ist Frau v. Elbe nicht reisefähig, aber auch nach Herstellung ihrer Gesundheit werde an eine Vernehmung nicht zu denken sein, mit Rücksicht auf ihre völlige Nervenerregung sei sie im höchsten Grade psychisch angegriffen. Vom Landgericht Wuppertal ist die Genehmigung zur Vernehmung des Geheimrats Professor Schwenninger erteilt worden. Die Vernehmung wird in Gegenwart des Vizepräsidenten der Justizkammer erfolgen, so sich Geheimrat Schwenninger im Senatortium befindet. Von Geheimrat Schwenninger selbst erhielt Oberstaatsanwalt Hensel die Nachricht, daß seiner Vernehmung nichts im Wege stehe.

Die Legende vom Schweigegebot.

Oberstaatsanwalt Dr. Hensel: Es geht durch die Presse, offenbar veranlaßt vom 'Vorwärts', die Mitteilung, daß hier ein ungeheürliches Schweigegebot erlassen worden sei. In dem Artikel wird behauptet, daß dieses Schweigegebot vom Herrn Staatsanwalt und dem Oberstaatsanwalt erlassen worden sei. Nun kann selbstverständlich der Staatsanwalt

ein solches Verbot überhaupt nicht erlassen, und ich habe es auch nicht getan, auch kein Wort geäußert zu der Aufforderung des Herrn Vorstehenden. Als Herr Geh. Staatsrat Moll an mich herantrat, und mich fragte, wie weit er als Sachverständiger an eine Geheimhaltung gebunden sei, erwiderte ich: das können Sie nach Ihren menschlichen und wissenschaftlichen Qualitäten halten, wie Sie wollen. Es würde ein Schweigegebot hier auch absolut unzulässig erscheinen, es könnte nur erlassen werden aus Gründen der Staatsgeheimhaltung. Hier konnte jedoch nur Gefährdung der Staatlichkeit in Frage kommen. Ich habe auch nichts anderes wahrgenommen. Der Herr Vorstehende hat an die Jünger und insbesondere die Sachverständigen in freundlicher Weise die Bitte um Diskretion gerichtet, namentlich in Bezug auf die zur Sprache gelangenden Ehegeheimnisse. Die Bitte des Vorstehenden um Diskretion hat ihren Zweck leider nicht erreicht, wie ja in der Regel nichts geeigneter ist, eine Verbreitung zu bewirken, als wenn man um Diskretion bittet. Ich möchte mit aller Bestimmtheit vor der Öffentlichkeit feststellen, daß der Oberstaatsanwalt kein Schweigegebot erlassen hat, weil er dazu auch nicht zuständig gewesen wäre. Ich bitte auch aus dem Akten zu konstatieren, daß kein Gerichtsbeschluss vorliegt, wie es notwendig wäre, wenn ein solches Schweigegebot erlassen worden wäre. Vorstehender: Ich konstatiere auch nur, daß ich kein Schweigegebot erlassen habe, sondern nur eine Bitte ausgesprochen habe. Ein Gerichtsbeschluss liegt daher nicht vor.

Das Befinden Hardens.

A. M. Dr. Bernheim: Ich bitte, den Kreisrat Dr. Marx über den Gesundheitszustand des Herrn Harden hören zu wollen. Er hat gestern Herrn Harden untersucht, und ich halte es für meine Pflicht, nachdem ich von dem Eintrud des Tages Kenntnis erhalten hatte, zu berichten, daß Dr. Marx hierüber berichtet wird. Vor: Ich habe immer erklärt, daß ich auf den Angeklagten große Rücksicht nehmen werde. Ich werde auch heute bezüglich der Pausen und der Dauer der Sitzung jeden Wunsch berücksichtigen. A. M. Bernheim: Ich halte es für unbedenklich, daß das Gericht von autoritativer Seite Aufklärung über Hardens Zustand erhalte, da Harden entgegen der Anordnung des Rates in einem Zustande verhandelt, in dem er nicht immer ganz imstande sei, seine Interessen wahrzunehmen. Der Vorsitzende lehnt die Anordnung des Rates ab, es läge doch in aller Interesse, die Sache zu befehligen. A. M. Bernheim: Die Räte lehnen jede Verantwortung ab für die Folgen, die durch das Ergehen des Herrn Harden entstehen können. Jede Verhandlung bedeutet für ihn eine schwere Gefährdung seiner Gesundheit. Nach Meinung der Räte sollte Harden eine längere Ruhe durchmachen. Vor allem aber liegt zu Bette liegen. Vor: Wir werden jetzt verhandeln, so lange Herr Harden will. Danach hat er ja wieder zwei Tage Ruhe. Oberstaatsanwalt: Herr Harden befindet sich durch sein Ergehen den Willen zu verhandeln. Was will also die Verteidigung? Was zieht sie immer die Räte hinein, die uns gar nichts angehen?

Beweisanträge zu Schweningers Vernehmung.

Vor: Wird in die Verhandlung selbst einbezogen. Verteidigung und Staatsanwaltschaft formulieren ihre Anträge für die Vernehmung Schweningers. Verteidiger Anwalt Bernheim: Wenn der mit der Vernehmung der Schweningerischen Ehefrau beauftragte Richter eine meiner Fragen beantworten würde — ich werde der Vernehmung beistehen —, dann wäre Gerichtsbeschluss und eventuell wieder-

holte konfirmatorische Vernehmung notwendig. Um das zu vermeiden, haben wir unsere Anträge schon jetzt formuliert. Wir beantragen, Professor Ernst Schwenninger für die Wahrheit folgender Behauptungen zu vernehmen:

2. Er hat Herrn Harden erzählt, diese Dame werde Gräfin Elbe v. Moltke, jetzige Frau v. Elbe, das Interesse Hardens zu wecken versucht, der diese Dinge bis dahin nie gesehen und gehört hatte. Er hat Herrn Harden erzählt, diese Dame werde verlobt, konfirmiert, genast, weil sie von der abnormen sexuellen Eingebung des Grafen Moltke an den Grafen Eulenburg mehr zu wissen besaue, als aus Licht kommen solle.

3. Er hat, noch bevor Harden die Gräfin kannte, ihm die marfanischen Neigungen und Vorgänge mitgeteilt, die Frau v. Elbe später eidlid befunden hat. Er hat Hardens Vertrauen und Unruhe, sich um eine Frauenzimmer- und Ehegeschichte zu kümmern, mit dem Hinweis beschwichtigt, die arme Frau sei ganz verlassen und verdiene wirklich Mitleid und Teilnahme.

4. Er hat in seiner Villa in Großhellerfeld die Gräfin Moltke mit Harden bekannt gemacht.

5. Er hat in zahlreichen Gesprächen gesagt, die Gräfin schiene ihm, als Mensch und als Frau, durchaus normal, glaubwürdig, nicht zu phantastischen Liebestreibungen geneigt. Von Intimität sei an ihr nichts zu merken. Wenn eine Trivialisierung vorzulegen habe, seien ihm folgen jedenfalls nicht mehr wahrnehmbar. Ihre Darstellung sei ruhig, klar und für eine in einen so schwierigen Prozeß verwickelte Frau sogar ungewöhnlich unmissig und sicher angeordnet. Die Gräfin würde nicht im geringsten wie eine hinterlistige Frau, sondern bleibe, auch wenn sie die für sie schrecklichen Dinge erzähle, ganz gelassen.

6. In diesen Gesprächen ist vielfach erwähnt worden, Graf Otto Moltke treibe zwar nicht selbst Politik, sei für seinen Freund Eulenburg aber als Beobachter, Vertrauensmann und Berichterhalter sehr wichtig gewesen, und Eulenburgs Vertrieben gegen die Frau kamme daher, daß sie den Gatten, den Grafen Moltke, nach Wien gebrannt habe, während Eulenburg ihn durchaus in der nächsten Umgebung des Kaisers haben wollte.

7. Den politischen Hintergrund solcher Gespräche hat Geheimrat Schwenninger oft dadurch erweitert, daß er Bismarcks Urteile über den Grafen Philipp zu Eulenburg erwähnte. Auch Bismarck habe das Wirken des Grafen Eulenburg namentlich auf dem Gebiete der Personalien und in der Rolle eines befreundeten ununterstützten Managiers für unheilvoll gehalten und wiederholt aus einer geschichtlichen abnormen Veranlagung gesprochen, die verbunden mit einer Neigung ins Misanthropische und nebelhaft Schwärmerische den Grafen nicht zum Vertrauen eines regierenden Herrn qualifiziere.

8. Schwenninger erinnerte in diesen Gesprächen auch daran, daß Bismarck gesagt habe, ein fälschlicher Adjutant, der sich offiziell gar nicht mit Politik befaßte, könne auf politische Entschlüsse mehr Einfluss haben als ein Reichskanzler, schon weil er den Herrn öfter sehe und sich Schmeicheleien dessen Zimmern anpasse. Er erinnerte auch an die Worte, mit denen Bismarck die Abweisung einer Kammerkollektion abtun pflegte: Wenn solche Sachen so dumme gemacht würden, daß der regierende Herr die Absicht merkt oder, daß sie von draußen haarsträubend nachweisbar sind, könnte sich eine Kammerkollektion nirgend halten.

9. Als Harden mit der Gräfin Moltke bekannt gemacht wurde, verkehrte sie mit Herrn und Frau Geheimrat Schwenninger in voller Vertraulichkeit.

Der Bezirk Hagen im Jahre 1907.

Die Lokale Chronik.

—el Hagen, Ende Dezember 1907.

Schon wieder neigt sich ein Jahr seinem Ende zu, und somit ist wieder die Zeit gekommen, wo es gilt einen Rückblick auf die Ereignisse zu werfen, die die Stadt und ihre Bürger in den letzten 12 Monaten am meisten beschäftigt haben. Es ist eine Art Jahresbilanz, denn die Betrachtung soll auch zeigen, ob wir mit der Entwicklung der Dinge zufrieden sein können und ob Hagen wieder eine Vorwärtsbewegung gemacht hat. Lassen wir also prüfen, wie die kommunalen Angelegenheiten geblieben sind und wie sie stehen.

Mit Hagen und Tawetter hat sich das Jahr 1907 eingeführt. In den ersten Stunden des Neujahrsmorgens feierte der Witterungsmittag ein und deshalb begann das schöne Weiß, mit dem die Straßen seit Wochen bedeckt waren, ganz plötzlich zu verschwinden. Die schmelzenden halbflüssigen Massen behinderten den Verkehr am Neujahrstage in der unangenehmen Weise.

Das Jahr 1908 hinterließ eine gute Erbschaft, alle Wünsche gingen gut, Handel und Industrie hatten alle Hände voll zu tun, als das Jahr 1907 seine Herrschaft antrat. Diese erfreulichen Erscheinungen blieben auch noch eine geraume Zeit an, bis sich in den letzten Monaten des Jahres eine merkliche Schwächung der wirtschaftlichen Lage einstellte. Anzeichen sind die sieben letzten Jahre" dahin, und es beginnt wieder eine Zeit der 'magener Jahre'.

Die Verteuerung aller Lebensmittel und sonstigen Bedürfnisse zum Lebensunterhalt ist geblieben. Auch der Wohnungsmarkt hat sich gegenüber dem Vorjahre nicht gebessert, im Gegenteil,

die Bautätigkeit hat noch mehr nachgelassen, und da infolgedessen die Zahl der leerstehenden Wohnungen eine sehr geringe geworden ist, haben die Verhältnisse im Wohnungswesen sich noch zu unerkennlicheren gestaltet. Im Hinblick hierauf sei erwähnt, daß das Jahr 1907 für Hagen eine neue Bauordnung gebracht hat.

Mit dem Wohnungsverhältnissen beschäftigte sich eingehend auch die Generalversammlung der Wohnungsgenossenschaften und des Vereins für das Kleinwohnungsweien, die beide im November in Hagen stattfanden. Bei der letzteren führte der Oberpräsident der Provinz Westfalen Freiherr von der Rede den Vorsitz.

Auf dem Gebiete der Hygiene und sozialen Fürsorge ist besonders hervorzuheben, daß Mitte des Monats November in Hagen, Karlstraße 39, eine 'Auskunfts- und Fürsorgestelle für Ausgestranke mit unentgeltlicher Sprechstunde eröffnet wurde.

Die Stadtverordneten genehmigten dann am 15. November die Statuten des bakteriologischen Instituts in Hagen, dessen Funktionen vom Verein zur Bekämpfung der Volkskrankheiten im Ruhrbezirk übernommen wurden.

Von besonderer Bedeutung waren vor allen Dingen im abgelaufenen Jahre auch die Resultate, die die Bekämpfungen für Verbesserung des Theaters- und Konzertwesens in der Stadt Hagen aufzuweisen hatten. Einen großartigen Beweis von opferfreudigem Vorgehen ergab die von einem besonderen Ausschuss veranstaltete Sammlung von freiwilligen Beiträgen für die Errichtung einer Stadthalle. Es wurden über 600 000 Mark von der Bürgerschaft aufgebracht. Die Halle selbst soll 1 200 000 Mark kosten und die noch fehlenden 600 000 Mark will eventuell die Stadt Hagen zur Verfügung stellen, sodas nun bald der

Kunst eine würdige Stätte bereitet wird. — Das Theaterwesen hat unter der Leitung des vom Theaterverein gewonnenen neuen Direktors Dr. Kaiser einen Aufschwung genommen, der dem Unternehmen nur zum Vorteil gereichen kann. Und auch in Bezug auf die Konzerte ist nach der Neuregelung der städtischen Kapelle ein Fortschritt zu verzeichnen, der alle Erwartungen weit übertrifft hat. Insbesondere waren es hier der städtische Musikdirektor Laugs und der von der Stadt neu angestellte städtische Kapellmeister Pels, die mit fester Hand eine zielbewusste Reorganisation der ganzen Angelegenheit durchführten.

Die im November und Dezember vorgenommenen Stadtverordneten-Wahlen brachten verschiedene Überraschungen. Es wird eine große Anzahl neuer Mitglieder mit dem Jahre 1908 in das Kollegium einziehen. Die parteipolitische Zusammensetzung des Kollegiums hat sich infolgedessen geändert, als die bisherige Mehrheit der freiwirtschaftlichen Volkspartei verschwand.

Im Einzelnen ist dann noch folgendes zu erwähnen: Die für den ganzen Bezirk beinahe unabhängig gewordene Wasserfala mit tat setzte im September ein und dauerte bis zum Dezember. Erst in diesem Monat wurde in Hagen amtlich bekannt gemacht, daß das Wasser wieder in ungefährtem Zustand getrunken werden dürfte.

Wichtig voranzuschreiten sind im Jahr 1907 die umfangreichen Bauten des Bahnhofes. Der Tunnel durch den Goldberg soll Mitte des Jahres 1908 fertig werden. Auch für das Empfangsgebäude des neuen Bahnhofes sind die Vorarbeiten bereits in Angriff genommen, sodas bald mit der vollkommenen Umgestaltung der unbehaglichen Bahnhofsverhältnisse gerechnet werden kann. Zur Beschäftigung der Bauarbeiter des Bahnhofes weile am 22. September der Eisenbahnminister für kurze Zeit in Hagen.

Der Neubau der Post an der Blümlerstraße ist im Ausheren fertig gestellt und in einem Teile auch bereits in Betrieb genommen. Das Hauptgebäude wird dagegen erst Mitte des Jahres 1908 bezogen werden.

Einen nicht nur für den Hagener Bezirk, sondern für ganz Preußen wichtige Frage soll mit der Entscheidung über die Benutzung des Krematoriums herbeigeführt werden, daß sich im Stadtteil Detheln als ein stattlicher Bau auf scheinbar Höhe zeigt. Vorläufig ist die ganze Angelegenheit noch nicht geklärt. Die Entscheidung liegt noch beim Oberverwaltungsgericht. Im Anfang des Monats April bereits traf beim Vorsitzenden des Hagener Vereins für Feuerbestattung vom Ministerium die Nachricht ein, daß jede Benutzung des Krematoriums zur Verbrennung von menschlichen Leichen polizeilich zu unterliegen sei.

Gleich zu Anfang des Jahres reate die Reichstagswahl auch in Hagen und den benachbarten Kreisen die Gemüter mächtig auf. Die Hauptwahl fand am 25. Januar statt.

Im Januar war es auch, als der Haus- und Grundbesitzverein in einer Versammlung den Beschluß faßte, eine Mietshegierung von zehn Prozent mit dem 1. April eintreten zu lassen. Auf wirtschaftlichem Gebiete war es besonders die schon erwähnte Frage des kommunalen Elektrizitätswesens, welche die Interessenten in den ersten beiden Monaten des Jahres hart beschäftigte. Es handelte sich bekanntlich darum, ob man sich an das Verbandsnetz mit Stinnes anschließen, oder ob man eine eigene Zentrale in Herbede errichten sollte. Man hat — wie wir wissen — die Zentrale in Herbede gebaut. Mit einer ganz ungewöhnlichen Kasse — man verzeichnete bis 18 Grad — ging der Januar zu Ende.

(Schluß folgt.)

Auszug aus dem Kurs-Bericht der Berliner Börse, mitgeteilt von Ernst Osthaus, Bankgeschäft, Hagen i. W.

Staats- und Kommunalanleihen	4 1/2%	92,80	Oester. Kronenrente	4 1/2%	92,80	Rhein-Westf. Bodenk.	4 1/2%	92,80	Gruppe	4 1/2%	92,80	Hamburg-Amerikan. Packet	10	11,80	Rhein-Stahlwerke	12	16,50
Deutsche Reichsanleihe	4 1/2%	92,80	Ungar. Goldrente	4 1/2%	92,80	Westdeutsche Bodenk.	4 1/2%	92,80	Menden & Schwerte	4 1/2%	92,80	Harkort Bergwerk	10	14,50	Rhein-Westf. Kalkwerke	10	11,50
Preuss. Consols	4 1/2%	92,80	Kroatenrente	4 1/2%	92,80	Preuss. Bodenk.	4 1/2%	92,80	Norddeutscher Lloyd	4 1/2%	92,80	Brückebau St. P.	10	10,50	Kombacher Hütte	14	17,50
Rhein-Westf. Rentenb.	4 1/2%	92,80	Österr. Staatsrente	4 1/2%	92,80	Preuss. Bodenk.	4 1/2%	92,80	Accumulatorfabrik Hagen	12 1/2%	15,50	Harpen Bergbau	12	13,50	Rüttgerswerke	9 1/2%	14,50
Rheinprovinzial	4 1/2%	92,80	Berg-Märk. Eisenbahn-Prior.	4 1/2%	92,80	Preuss. Bodenk.	4 1/2%	92,80	Allg. Elektrizitäts-Ges.	11	15,50	Hochdahl Vork.-Akt.	12	13,50	Siemens & Halske	10	11,50
Westf. Provinzial	4 1/2%	92,80	Österr. Hypothek. unk. b. 1914	4 1/2%	92,80	Preuss. Bodenk.	4 1/2%	92,80	Annener Gasanstalt	11	15,50	Hösch Stahlw.	12	13,50	Stahlberg Zinkhütte	10	11,50
Westf. landwirtsch. Pfdw.	4 1/2%	92,80	Österr. Hypothek. unk. b. 1914	4 1/2%	92,80	Preuss. Bodenk.	4 1/2%	92,80	Artenberger Bergbau A. G.	11	15,50	Köln-Münster Bergw.	12	13,50	Stollwerck Zinkhütte	10	11,50
Barmen Stadtanleihe	4 1/2%	92,80	Österr. Hypothek. unk. b. 1914	4 1/2%	92,80	Preuss. Bodenk.	4 1/2%	92,80	Blüschbach-Bergw. Hagen	11	15,50	Königsberger Bergw.	12	13,50	Westf. Drahtindustrie	10	11,50
Böckumer	4 1/2%	92,80	Österr. Hypothek. unk. b. 1914	4 1/2%	92,80	Preuss. Bodenk.	4 1/2%	92,80	Bank für Handel u. Industrie	12 1/2%	15,50	Kupferschubert	12	13,50	Wickinger Cementwerke	10	11,50
Dortmunder	4 1/2%	92,80	Österr. Hypothek. unk. b. 1914	4 1/2%	92,80	Preuss. Bodenk.	4 1/2%	92,80	Barmen Bankverein	12 1/2%	15,50	Laurahütte	12	13,50	Wittener Glasindustrie	10	11,50
Düsseldorfer	4 1/2%	92,80	Österr. Hypothek. unk. b. 1914	4 1/2%	92,80	Preuss. Bodenk.	4 1/2%	92,80	Bergisch-Märkische Bank	12 1/2%	15,50	Ludw. Löwe & Co.	12	13,50	Stahlrohre	10	11,50
Essener	4 1/2%	92,80	Österr. Hypothek. unk. b. 1914	4 1/2%	92,80	Preuss. Bodenk.	4 1/2%	92,80	Berliner Handelsbank	12 1/2%	15,50	Mark-Werke Bergwerkverein	12	13,50	Bankdiskont	7 1/2%	10,50
Köln	4 1/2%	92,80	Österr. Hypothek. unk. b. 1914	4 1/2%	92,80	Preuss. Bodenk.	4 1/2%	92,80	Deutsche Bank	12 1/2%	15,50	Massener Bergbau	12	13,50	Lombard-Zinsfuß	8 1/2%	11,50
Italien. Rente	4 1/2%	92,80	Österr. Hypothek. unk. b. 1914	4 1/2%	92,80	Preuss. Bodenk.	4 1/2%	92,80	Diakonie Commandit-Ges.	12 1/2%	15,50	Wassener Bergbau	12	13,50	Privatdiskont	7 1/2%	10,50
Oester. Goldrente	4 1/2%	92,80	Österr. Hypothek. unk. b. 1914	4 1/2%	92,80	Preuss. Bodenk.	4 1/2%	92,80	Dresdener Bank	12 1/2%	15,50	Menden & Schwerte	12	13,50	Wochskurs	7 1/2%	10,50

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarung des 36. Bezirkes, im Grundbuche von Hagen, Band 36 Blatt 29, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Zimmermeisters Julius Adam zu Hagen eingetragene Grundstück, Flur 91 Nr. 229/89, Hofraum mit Wohnhaus, Gär- und Obstgarten, groß 2 a 49 qm, Rungswert 3300 Mark am

10. Januar 1908, vormittags 10 1/4 Uhr durch das unterzeichnete Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 18. Oktober 1907 in das Grundbuche eingetragen.

Das Schiessen in der Neujahrsnacht

für die Neujahrsnacht, eine Unfalte, welche die Störung der öffentlichen Ruhe, wie auch die Gefährdung der öffentlichen Sicherheit im Gefolge hat, wird, wie jedes unbefugte Schiessen durch die §§ 367 und 368 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder entsprechender Freiheitsstrafe bedroht.

Hagen, den 27. Dezember 1907.

Die Polizeiverwaltung: J. B. Wortmann.

Allgemeiner Konsum-Verein Hagen

e. G. m. b. H.

10 Verkaufsstellen 10

Wir haben einen Posten Strümpfe, Selbstschneidung etc. bis zum 4. Jan. 1908, zum Inventur-Ausverkauf bereitgestellt Verkauf nur an Mitglieder.

FORMAMINT

ist ärztlich empfohlen als vorzügliches Vorbeugungsmittel gegen Scharlach, Diphtherie, Masern und andere Infektions-Krankheiten

Vorzüge: starke bakterientötende Kraft, leichte Anwendbarkeit, angenehmer Geschmack, Schutz der Umgebung des Patienten vor Ansteckung, Verhütung der Übertragung auf Dritte.

Erhältlich & Pfl. von 50 Tabletten Mk. 1,75 in Apotheken. - Ausführliche Broschüren gratis und franko durch BAUER & Co., Berlin S.W. 46.

Heinr. Schulte

Wagenfabrik Hagen i. W. Landauer Coupées Mylords Jagdwagen Dogcarts Geschäfts- u. Reklamewagen. - Reparaturen.

Grösste Schonung der Wäsche

beim Gebrauch von

Dr. Thompson's SEIFENPULVER

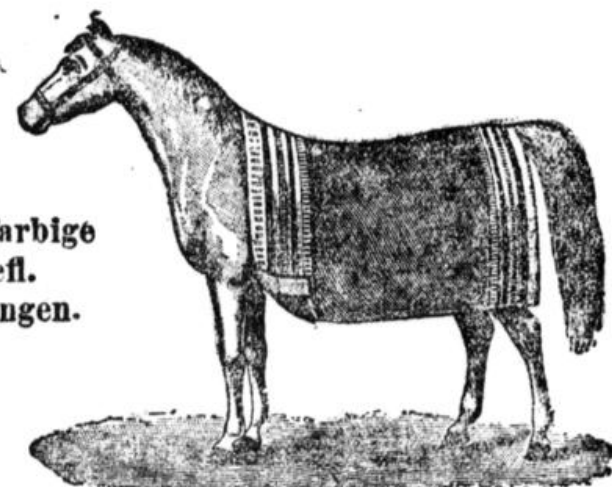
1/2 & Paket 15 Pfg.

Fahrradhaus Reinhold Hardt
HAGEN i. W., Elberfelderstrasse 36
Telephon 1188.
Größtes Lager in
Phonographen und
Plattensprechmaschinen.
Größte Auswahl in
Walzen und Platten.
General-Vertrieb in Gramophonen, Odeon,
Zonophon, Becker, Globus, Favorite,
Platten.
Reparatur-Werkstatt.
Ersatz- und Zubehörteile stets vorrätig.

Zum Schutz gegen Kälte

empfehle ich mein grosses, gediegenes Lager in

wollenen Schlafdecken
wollenen Pferddecken



Eckfarbige
gefll.
Melangen.

Bewährte,
solide
Qualitäten.

Wollene Pferde-Decken: à 3.—, 3.50, 3.75, 4.75, 5.—, 5.25, 5.75, 6.50, 7.—, 8.75, 11.— bis 12.50 Mk.

Wollene Schlaf-Decken: à 5.25, 6.50, 6.75, 7.50, 10.—, 10.50, 11.50, 12.50, 15.—, 18.75 bis 24 Mk.

Prachtvolle
Kamel-Steiner's Steiner's
Haardecken, Steppdecken, Reformdecken!

Hermann Kornblum
Frankfurterstr. 97, 99, 101 HAGEN i. W.

Dienstag, Montag, Dienstag
erhalte große Partie
frisch eintreffend

Hasen u. Rehwild
Wildschwein, Wildschwein,
Fasanen, Vorküch,
Faselhühner,

Gänse und Puter
Enten, Fühner, Fühner,
Capannen, Poularden,
Poulets etc.

Lebend im Saffin
Schuppen- u. Spiegel-
Karpfen.
Schleien, Maie u. Krebse,
Hummer, Muffen etc.
garantiert frisch und
billig

Jul. Scherney
Fernspr. 44 u. 1009.

Präzise Nachhilfe
erhält in Latein und Griechisch.
Zufragen in der Exped. d.
Btg. unter Nr. 18701.

Eureka
bestes Waschmittel
Überall erhältlich.

Doch, frische
Süßrahm-Butter
à Pfd. 1.40 Mk.

frische feine
Süßrahm-Butter
à Pfd. 1.30 Mk.

frische Soester
Trinkeier

frische
Back-Eier
empfehlen und versenden
billig

Jul. Scherney
Fernspr. 44 u. 1009.

Rechnungs-Formulare
liefern billigst
Westfälische Verlags-Anstalt.

Versuchen Sie
Acquistapace's
Spezial-Schirme

für Damen und Herren
Stück Mk. 6.50 bis 7.50
Große Auswahl folter

Regenschirme
alle Reparaturen, auch Ueberziehen.

A. Acquistapace
Hagen i. W.
Mittelstr. 12, Gde. Dahlenkampstr.
Fernspr. 90.

Mit Gilt
erhält ich liefern eine große
Sendung frische, schwere

Waldfasern
ohne Quarz von 3.50 Mk. an,
Pfeffer vom ganzen Faser
à Pfd. 70 Pfg.

frisch gelegtes
Rehwild u.
Wildfälscher

Häden und Reuten billigt,
Ragout à Pfd. 60 Pfg.
Gerne frisch geschl. je. fette
Pippinader Gänse

Oldenburger à Pfd. 60 und
65 Pfg.

Puter, Poularden
Capannen, fette Suppen-
hühner, junge Gänse
Enten, Fanden
empfehlen billigt

H. Sude
Rampstr. Fernspr. 452.

Nähmaschinen
kauft man am besten
und billigsten bei

Alfred Nehm
Altenhagerstrasse 30.
Keine Agenten, nur direkt
zu beziehen. 424a

Stadtverordneten-Sitzung zu Hagen

am Montag, den 30. Dezember 1907, nachm. 5 Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Beschlussfassung über die Gültigkeit der Stadtverordneten-Sitzungen in der Altstadt und Wehlingshausen.
2. Einbringung des Stadtverordneten Stern.
3. Bericht über Stand und Verwaltung der Gemeinde-Anlegenheiten.
4. Erneuerung der Petition an die beiden Häuser des Reichstags, betr. Verringerung des Einkommensteuers und Kommunalabgabensatzes.
5. Antrag auf Bewilligung von 300 000 Mk. zur Zeichnung von Aktien und weiteren 300 000 Mk. hypothekarisches Darlehen für die Festhalle.
6. Haushaltsspläne.
a) des Schlachthofes, Viehhofes und Schlachthofes,
b) des Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerts,
c) des Gymnasiums.
7. Antrag des Schlossers Hermann Stiecher um Aufnahme in den preussischen Staatsverband.
8. Nachbewilligung von Mehrausgaben für die Stadthauptkasse aus 1906.

Hagen, den 27. Dezember 1907.

Der Oberbürgermeister: G. u. o.

Stadt Herdecke.

Magistrat- und Stadtverordneten-Sitzung.

Montag, den 30. Dezember d. J., nachm. 5 Uhr

in dem städtischen Sitzungssaale.

Tages-Ordnung.

1. Rathausbau betr.
2. Beschlussfassung über die nächste Kaisergeburtstagsfeier.
3. Vorlage der Rechnungen pro 1906.
a) der Wasserwerkstoffe,
b) der Armenkasse,
c) der ev. Schulkasse,
d) der kathol. Schulkasse,
e) der Stadtkasse.

Herdecke, den 27. Dezember 1907.

Der Bürgermeister: Der Stadtverordnetenvorsteher: Dr. Goede. G. u. o.

Jodella

Lahusen's Lebertran.
Der beste, wirksamste, beliebteste Lebertran.
Bietet blutbildend, fetteinreich, appetitan-
regend, hebt die Kräfte in kurzer Zeit.
Besonders blutarmen schwächlichen Erwachsenen,
rachitischen (englische Krankheit), Skrophulen, in
der Schwangerschaft und beim Wachsen zurückblei-
benden schwächlichen Kindern zu empfehlen.

Preis: Mark 2.30 und 4.60.

Mit der Zeit kann jederzeit begonnen werden, da
immer frisch zu haben.

Ausführliche Prospekt:

Apotheker Wilh. Lahusen, Bremen.

Da Nachahmungen, achte man auf die nebenstehende Figur
und den Namen „Jodella“. Alle anderen Präparate sind als
nicht echt zurückzuweisen.

Niederlage in allen Apotheken von Hagen. Verde,
Haspe, Herdecke, Letmathe, Iserlohn, Unna etc.

anitäts-Molkerei

Rittergut Herbeck
liefert

Kur- und Kindermilch
sowie die beliebte

fettreiche Haushaltungsmilch in Flaschen
— doppelt gereinigt. — 170a
Keine zusammengekaupte Bahn-Milch — nur eigene Produktion —
ff. Trockenfütterungsmilch.

Diese Flaschen sind durch rote Papierstreifen kenntlich.
für Wohn- und Schlafzimmern, Küche,
Flur und Krippenräume in großer
Auswahl. V. Gräwe, Niederstraße.

Tapeten

Vereins-Drucksachen
wie
Mitglieds-Karten
Satzungen
Eintritts-Karten
Fest-Programme
bietet billigst

Westfälische Verlags-Anstalt
Decker & Co.
Hagen i. W., Goldbergstrasse 17-21.

ihn daran mit dem Bedenken, daß Sie es im Falle der Unterlassung auf seine Kosten besorgen lassen werden und daß Sie ihn für allen Schaden, der durch Nichtleistung der Wohnung entsteht, verantwortlich machen werden. Auf den Erlaß der Kosten und jenes Schadens müßten Sie dann Klage erheben.

20 in Vorbe. 1) Wenn Sie Ihren Pflegeeltern einen Unterhaltsbeitrag gewähren, so ist das sehr schön, aber gleichlich sind Sie nicht dazu verpflichtet, und darum darf für diese Beträge auch nichts vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden.

21. 40, Hofkassenzug. 1) Der preussische Bischofsmoralist, 15. Januar 1896 gestiftet worden und steht im Range hinter dem Schwarzen Adlerorden. Er wird an Männer, Frauen und Jungfrauen ver-

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagier Dampfern von Hamburg finden statt:			
Nach New York:	4./1. 08	Postd.	Grat Waldersee
"	8./1. 08	"	President Lincoln.
"	13./1. 08	"	Amerika.
"	18./1. 08	"	President Grant
"	23./1. 08	"	Pennsylvania
"	29./1. 08	"	Kaiserin Augusta Victoria
"	1./2. 08	"	Patricia
"	8./2. 08	"	Protector
Nach Boston:	15./1. 08	"	Rodonia.
Nach Baltimore:	15./1. 08	"	Badenia.
Nach Philadelphia:	31./1.	"	Barcelona.
"	8./1. 08	"	Pailanza
Nach Westindien:	2./1. 08	"	Patagonia
"	3./1. 08	"	Caledonia
Nach Mexico:	8./1. 08	"	Liberia
Nach Ostasien.	8./1. 08	"	HoheNSTaufen
"	10./1. 08	"	Belgravia
"	20./1. 08	"	Suevia
"	30./1. 08	"	
Arabisch-Persischer Dienst:	1./1. 08	"	Louise

H. A. Verlagsdruck. Kothei 50 Pl. Eintritzsch.
C. E. 100. Gesp. Unter diesen Umständen können
 Sie zum 1. Februar nicht aussteigen.
H. A. Verlagsdruck. Der Mieter hat bis zum 1. Februar
 den Mietzins zu bezahlen. Wenn er es nicht, so mahnen Sie

Im **Pliothentheater, Eberfelderkraße 36** findet heute, Samstag, der städt. Programmabend statt. Wir heben aus dem reichhaltigen Programm besonders hervor: 1. Kaiserl. russ. Hofopernsänger **Folkshakoff**: Hermanns Grabsung a. d. Oper: „*Die Dame*“. 2. **Andreas Hofers Tod**, Vokalst. mit Einfaltungen von der **Leitender-Truppe**, 3. **Ag. Kammergängerin Kaufmann**: **Glücksgarten** a. *Sadme*. 4. **Aufführbarkeit der Studenten** a. *Beitelsstudent* un-

— Eine eigenartige Aindecksung wird aus Altsiedersdorf im Oberhannover Kreise mitgeteilt. Vor einigen Tagen benutzte ein Geheime aus dem Umgegend die Chance Altsiedersdorf über Hohenlimburg nach Niederimmo. Unterwegs begegnete der Geheime eine Karion. Als das Aufschneider überprüfend, hielt die Frau den Wagen an und bat man möge doch die Güte haben, den Karion mit aus den Wagen zu nehmen und ihm im nächsten Orte in Gasthof abzugeben. Selbstverständlich erklärte man das Verlangen der Frau nach einer kleinen Wende wurde es in dem Karion lebendig. Entsetzt nahm man den umschüttelten Fessel ab und ließ die ein kleiner Weibchen los. In dieser eigenartigen Weise! Nun muß man natürlich auf diese umschüttelten Spiel machen und das Aindecklein im nächsten sicheren Orte unterbringen, denn die treulose Mutter hatte sich längst heimwärts in die Wälder geschlichen.

— Das Kind ihrer Herrschaft zu vermissen veranlaßte die im Oktober erst 14 Jahre alt geworden Emilie Hennig, die in Berlin in der Fruchtstraße bei dem Schornsteinfegermeister Rensmanns dient. Das Mädchen hatte sich vor einigen Tagen wieder einen Fabel zugezogen und wollte sich dafür rächen, indem es dem Ainde Fessel in den Kasse mischte. Das Kind trant aber nicht, sondern teilte den Eltern mit, daß der Kasse schlecht rieche. Vor Rede gestillt, so

Wo
kaufe ich einen Vorteil beim
kaufe
von einzelnen Möbeln u. ganzen
Einrichtungen, Sofas, Matratzen,
Küchensmöbeln, Herren- u. Damen-
Anzüge, Paletots, Niederstößen,
Herren- und Damen-Uhren,
Uhretten in Gold und Silber,
Blusenstoffen, Tischdecken,

ich en.
Sämtliche Waren sind solid und
dauerhaft, bei kleiner An- und
Abzahlung, auch nach auswärts
auf Kredit
passende Weihnachts-Geschenke
nur bei
S. Münzer
Hagen i. W.
Wilhelmstraße 22

Wir liefern direkt an Private
1a Nähmaschinen,
 Fahrräder,
 Strickmaschinen,
 Frankofieferung, Teilzahlung gestattet.
 Kataloge kostenlos.
 Bielefelder Nähmaschinen-
 u. Fahrrad-Fabrik
SCHNEIDER & VIEHMAYER